



Klosterforsten



**Klosterkammer
Hannover**

Presseinformation

Klosterforsten: Kalkung im Revier Luhetal

Gegen Boden-Versauerung: Hubschrauber startet am 6. August / Waldbesucher werden einen Monat lang um Vorsicht gebeten

Die Klosterforsten lassen ab dem 6. August 2018 auf einer Fläche von rund 2.000 Hektar Kalk mit einem Hubschrauber über dem Revier Luhetal verteilen. Ziel der Waldkalkung ist es, der sogenannten Versauerung des Bodens entgegenzuwirken und so dessen natürliche Wiederherstellungskraft zu unterstützen.

Die Waldflächen liegen rund um Bispingen, entlang der Bundesstraße 209, zum Teil nahe der Autobahn 7. „Die Arbeiten nehmen insgesamt rund drei Wochen in Anspruch, wobei sich der Zeitraum verlängert, wenn der Hubschrauber wegen starken Windes oder Gewitter nicht fliegen kann“, erklärt Nils Hagen, zuständiger Revierleiter der Klosterforsten. An den Haupteingängen zu den entsprechenden Waldstücken wird mit Schildern auf die laufenden Arbeiten hingewiesen und das Betreten entsprechend der Sicherheitsvorschriften untersagt.

Über dem Wald wird der gemahlene Stein Dolomit ohne Zusätze verteilt. Das Material rieselt aus einem Behälter unterhalb des Hubschraubers auf den Waldboden. Es ist gesundheitlich vollkommen unbedenklich, kann aber zu einer Verschmutzung der Kleidung führen.

Das Sinken des pH-Werts im Waldboden kann sich negativ auf das gesamte Ökosystem auswirken. Der Kalk neutralisiert die über Niederschläge eingebrachten Säuren. Die passende Zusammensetzung an Nährstoffen im Waldboden ist Voraussetzung für ein gesundes Wachstum der Bäume und Pflanzen. Außerdem hat der Boden eine Filterfunktion für das Grundwasser.

„Wir haben 2017 im benachbarten Revier Garlstorfer Wald gekalkt, nun führen wir diese Kompensationsmaßnahme im Revier Luhetal weiter“, sagt Constantin von Waldthausen, Leiter der Klosterforsten, und fügt hinzu: „Die aktuelle Kalkung kostet rund 630.000 Euro. Die Kosten werden weitgehend mit öffentlichen Mitteln gefördert.“

Waldböden sind unterschiedlich zusammengesetzt und bewachsen, deshalb werden der pH-Wert sowie die Nährstoffzusammensetzung überprüft und Flächen mit hohem Säuregehalt bestimmt. In diesem Fall handeln die Klosterforsten nach wissenschaftlicher Prüfung des Niedersächsischen Forstplanungsamtes und nach Genehmigung des Landkreises Heidekreis. Sensible Bereiche wie Naturschutzgebiete in der Lüneburger Heide sind inklusive Pufferzonen bewusst von der Kalkung ausgenommen, weil nährstoffarme Standorte für einige Pflanzen und Insekten kostbaren Lebensraum bieten. Von den Standortfaktoren hängt es ab, ob und wie häufig Waldkalkungen als Kompensation durchgeführt werden. Seit den 1980er-Jahren wird in Deutschland Kalk über Waldflächen verteilt. Damals ermittelten Wissenschaftler hohe Säureanteile im Boden als eine Ursache des Waldsterbens.

Presse und Kommunikation

02.08.2018
37|18

Leitung:
Kristina Weidelhofer

Bearbeitet von:
Lina Hatscher

Tel. 0511 34826-206
lina.hatscher@
klosterkammer.de
Eichstraße 4
30161 Hannover
www.klosterkammer.de



**Für Rückfragen von Journalisten steht Nils Hagen unter Telefon:
0171 6758673 gerne zur Verfügung. Bei gutem Wetter ist ein Fototermin am
6. August 2018 möglich.**

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Diese sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Aus den Erträgen unterhält die Klosterkammer mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund drei Millionen Euro stellt sie pro Jahr für mehr als 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung.

Klosterforsten

Der Klosterkammerforstbetrieb, kurz Klosterforsten, bewirtschaftet Forstflächen des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds von insgesamt 25.000 Hektar in elf niedersächsischen Klosterrevierförstereien. Der Stiftsforstbetrieb Ilfeld mit 1.600 Hektar Forstfläche wird von der Klosterforsten-Management GmbH bewirtschaftet. Die jährliche Produktion liegt bei mehr als 170.000 Kubikmetern Holz.